

richtung seines jüngern Sohnes, des Demetrius, der in Rom als Geißel erzogen worden war, starb, nachdem er sich zu spät überzeugt hatte, daß die Beschuldigungen seines ältern Sohnes gegen den jüngern Bruder ungegründet gewesen waren. Ihm folgte dieser ältere Sohn, Perseus, der die letzte Kraft des macedonischen Reiches aufbot, um gegen die von ihm unversöhnlich gehaßten Römer zu kämpfen.

Hätte die Furcht vor Rom's Uebermacht nicht allgemein geschreckt; so würde Perseus, auch außer den Karthagern und Griechen, noch andere Völkerschaften in die Vereinigung gegen Rom gebracht haben; denn selbst die Rhodier und Eumenes waren im Stillen mit Rom unzufrieden. Der Krieg begann glücklich für den Perseus, als er den Consul Licinius Crassus zurückschlug, aber seinen Sieg so wenig zu benutzen verstand, daß er sogar Friedensvorschläge that, welche der Consul mit Stolz zurückwies. Eben so konnten die folgenden gegen Macedonien gesandten Consuln in den nächsten Jahren wenig ausrichten, bis endlich der bejahrte Aemilius Paulus (168) den Oberbefehl erhielt, der in der mörderischen Schlacht bei Pydna (22 Juny 168) das Schicksal Macedoniens entschied. Der geflüchtete Perseus sah keinen Ausweg vor sich, als den Römern sich zu übergeben. So endigte 154 Jahre nach dem Alexander die macedonische Weltherrschaft. Rom schenkte einstweilen großmüthig den Macedoniern die Freiheit gegen Entrichtung eines bestimmten Tributs. Unter dem Vorwande, die mit Perseus verbündeten griechischen Städte zu bestrafen, plünderte Aemilius Paulus ungestört 70 Städte in Griechenland, bereicherte die Legionen, welche unter ihm standen, und brachte eine ungeheure Summe (220 Millionen Sestertien) in den römischen Fiskus, so daß die Römer seit dieser Zeit von allen Abgaben befreit werden konnten. Der König von Macedonien schmückte mit seinen drei Söhnen den Triumphwagen des Siegers, und verhungerte vier Jahre darauf im Gefängnisse.

Nach dem Sturze der macedonischen Monarchie war die Freiheit der Griechen nur ein Blendwerk, dessen sich die